

18. September 2013

Kläranlage wird saniert

Gemeinderat Höchenschwand vergibt Aufträge / Zuschuss für Drehleiter kommt in zwei Schritten.



Die Kläranlage Heppenschwand will die Gemeinde Höchenschwand sanieren.
Foto: Stefan Pichler

HÖCHENSCHWAND. Mit der Auftragsvergabe für den zweiten Sanierungsabschnitt der Kläranlage Heppenschwand befasste sich der Gemeinderat in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause. Ingenieur Mühlhaupt stellte dem Gemeinderat die Ergebnisse der Ausschreibung vor.

Er erläuterte zunächst, dass die Anlage durch die vorgesehene Drosselung zukünftig immer im optimalen Bereich gefahren werden könne. Auf die Weise werde sie nicht überlastet. Hierzu müsse aber, auch um der Dokumentationspflicht zu genügen, eine spezielle Messeinrichtung installiert werden. Diese müsse auch bei wenig Abwassereinlauf noch messbare Ergebnisse liefern. Die Erd-, Beton- und Rohrverlegungsarbeiten seien beschränkt auf drei Anbieter ausgeschrieben worden.

Einstimmig vergab der Gemeinderat den Auftrag für die neue Siebrechenanlage an die Firma Huber aus Berching zum Angebotspreis von 17 500 Euro, die Erd-, Beton- und Rohrverlegungsarbeiten an die Firma Schmidt aus Höchenschwand zum Angebotspreis von rund 29 100 Euro und den Auftrag für die Anlage zur Messung und Drosselung an die

Firma Zangenberg aus Schliengen zum Angebotspreis von rund 32000 Euro.

Die Jahresabschlüsse 2011 und 2012 der aufgelösten Tourismusmarketing GmbH St. Blasier Land wurden vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Stefan Dorfmeister informierte über die Straßensanierung in Frohnschwand. Die Gemeinde hatte sich der Maßnahme des Landkreises angeschlossen und ein Teilstück der Gemeindestraße in Richtung B 500 saniert. Die Arbeiten kosteten rund 16.600 Euro.

Die Dacheindeckung des Pavillons im Kurgarten soll mit Unterstützung des Gemeinderates und des Bauhofes erfolgen. Die Kosten können dadurch auf rund 5300 Euro gesenkt werden.

Die Beschaffung einer neuen Feuerwehrdrehleiter wird mit 230 000 Euro aus dem Ausgleichsstock bezuschusst. Die Auszahlung ist jedoch wie bei der Fachförderung gesplittet. So werden im nächsten Jahr zunächst 60 000 Euro und im Jahr 2016 die restlichen 170 000 Euro ausbezahlt. Die Gemeinde müsse daher neben dem Eigenanteil auch die Vorfinanzierung stemmen, so der Bürgermeister.

Das defekte Getriebe und der Hydrostat des Bauhoffahrzeugs Holder wurden für 13 658 Euro repariert.

Autor: Stefan Pichler